



Der Eichelhäher besitzt einen sehr kräftigen Schnabel, der aber etwas länger als der Körnerfresserschnabel der Finken ist. Seine Nahrung ist sehr vielseitig, er ernährt sich vegetarisch von Eicheln, aber auch von Insekten, Mäusen oder Vogeleiern.



Mit dem Hakenschnabel und seiner kräftigen Muskulatur im Kiefer zerrupft der Mäusebussard seine Beute in kleinere, schluckbare Stücke. Auf dem Speiseplan stehen Säuger, Vögel, Reptilien, gelegentlich auch Insekten oder Würmer.



Der Schnabel beim Uhu ist kleiner wie bei einem Greifvogel, trotzdem fängt er Mäuse und andere Vögel. Er schluckt seine erbeuteten Tiere unzerteilt herunter und würgt die nicht verdauten Knochen, Haare und Federn als Gewölle wieder hervor.



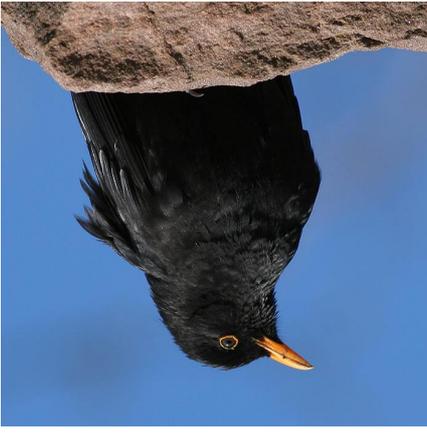
Der kräftige Meißelschnabel des Schwarzspechts dient zur Nahrungssuche, aber auch zum Bau von Wohnhöhlen in Baumstämmen. Er sucht im Holz nach Ameisen und anderen Insektenarten. So vertilgt er auch Larven und den schädlichen Borkenkäfer.



Der kurze, kegelförmige Schnabel des Gimpels ist zum Knacken von Samen der Brennnessel, der Brombeere und der Birke ideal geeignet. Im Herbst nimmt er Insekten oder Beeren zu sich, im Winter frisst er auch die Knospen von Obstbäumen.



Der Schnabel der Amsel ist so gebaut, dass sie Insekten und Beeren fressen kann. Ihr Schnabel ist gerade, spitz und nicht überdimensional lang. So gebraucht die Amsel ihren Schnabel wie eine Pinzette, mit dem sie auch Würmer ergreifen kann.



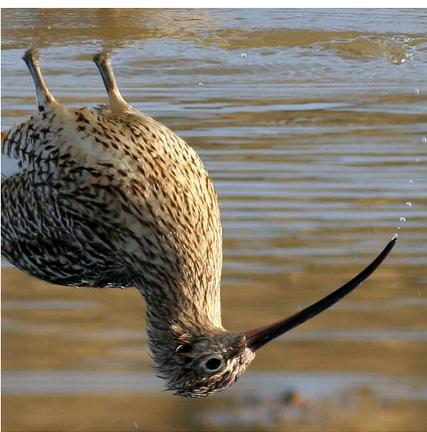
Die Rauchschnalbe gehört zu den Insektenfressern. Sie schnappt ihre Beute in der Luft während dem Fliegen. Schnalben besitzen einen relativ kleinen Schnabel und können diesen aber sehr weit öffnen.



Der breite Schnabel der Stockente eignet sich zum Abrupfen von Pflanzen, auch am Grund von niedrigen Gewässern. Die Ente frisst aber auch Muscheln, Krebse, Kaulquappen und sogar kleine Fische und Frösche.



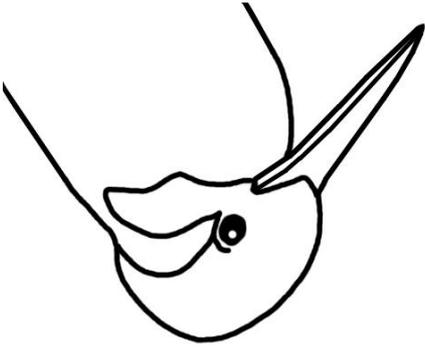
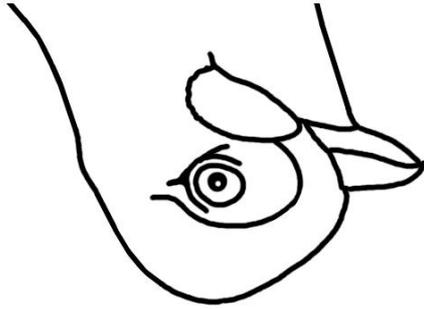
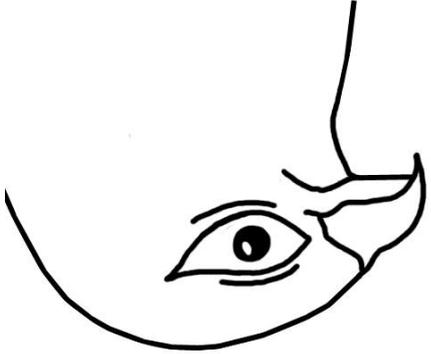
Mit dem langen, abwärts gebogenen Schnabel stochert der Brachvogel im weichen Schlick nach Würmern, Insekten, Krebsen und Schnecken. Die Spitze des Schnabels ist mit einem hochempfindlichen Tastsinnesorgan versehen.

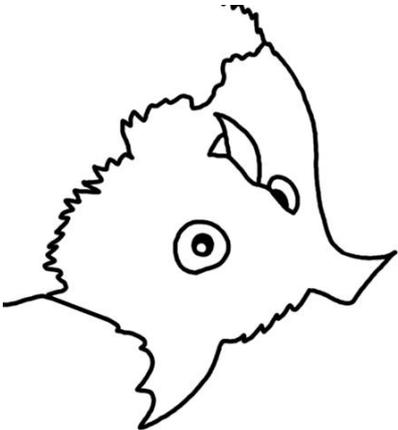
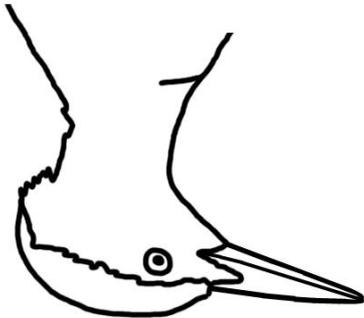
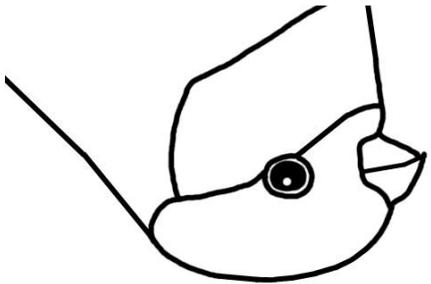


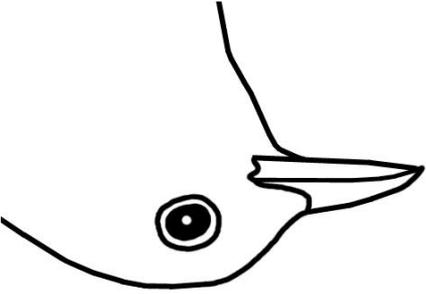
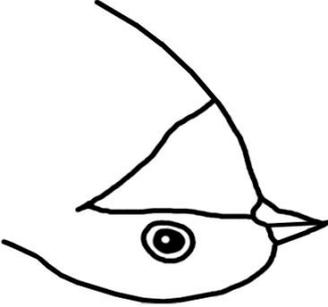
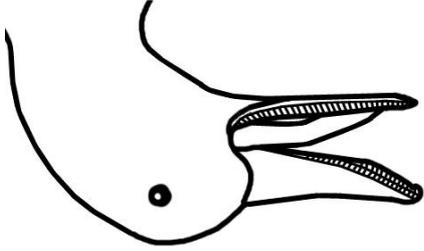
Der langgestreckte Schnabel des bunt schillernden Eisvogels eignet sich hervorragend, um Fische im Sturzflug aus dem Wasser zu fischen. Er frisst aber auch gerne Kaulquappen und Insekten, in seltenen Fällen auch kleine Frösche.

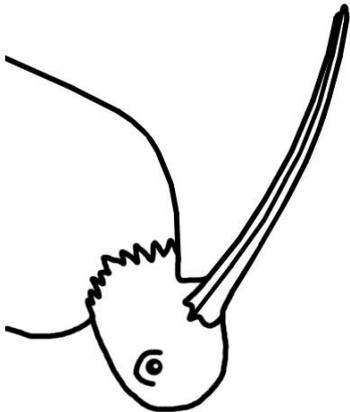
Hinweis zum Bau des Dominos:

Lösungen mit Zahlen auf die Rückseite der Steine schreiben.

		
<p><b>Eichelhäher</b></p> <p>Eicheln Nüsse Insekten Mäuse Vogeleier</p>	<p><b>Mäusebussard</b></p> <p>Säuger Vögel Reptilien Insekten Würmer</p>	<p><b>Uhu</b></p> <p>Mäuse Vögel</p>

		
<p><b>Schwarzspecht</b></p> <p>Ameisen Insektenlarven Borkenkäfer</p>	<p><b>Gimpel</b></p> <p>Samen Insekten Knospen</p>	<p><b>Amsel</b></p> <p>Insekten Beeren Würmer</p>

		
<p><b>Rauchschwalbe</b></p> <p>Insekten im Flug</p>	<p><b>Stockente</b></p> <p>Pflanzen am Ufer Pflanzen unter Wasser Muscheln Krebse Kaulquappen Fische Frösche</p>	<p><b>Brachvogel</b></p> <p>Würmer Insekten Krebse Schnecken</p>


<p><b>Eisvogel</b></p> <p>Fische Kaulquappen Insekten kleine Frösche</p>

Hinweis zum Bau des Dominos:

Lösungen mit Zahlen auf die Rückseite der Steine schreiben.